

Strategie zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken bei Investitionsentscheidungsprozessen

Bei eigenen Investitionsentscheidungen

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens und damit auf den Wert der Investition haben können. Nachhaltigkeitsrisiken wirken über vielfältige Übertragungswege auf bekannte Risikokategorien ein und können einen wesentlichen Einfluss auf diese Risiken haben.

Die ERGO Life S.A. ist ein Unternehmen der ERGO Group, die zur Munich Re Group gehört. Die Gruppe ist einer der führenden Anbieter von Rückversicherung, Erstversicherung und versicherungsnahen Risikolösungen weltweit. Die Entscheidungsprozesse zu Investitionen der ERGO Life S.A. beziehen alle relevanten Risiken einschließlich Nachhaltigkeitsrisiken ein. Im Rahmen dieses Prozesses werden Risiken durch die gezielte Auswahl von Investitionsobjekten genauso wie durch das Streuen und Mischen von Risiken über das gesamte Portfolio hinweg reduziert.

In unserer Kapitalanlage kommt der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten eine große Bedeutung zu. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren deshalb wesentliche ESG-Aspekte in unsere Anlageentscheidungen. Dies hilft uns dabei, über die klassische Finanzanalyse hinaus ESG-bezogene Risiken und Chancen zu identifizieren und langfristig verantwortliche Investmententscheidungen zu treffen. Die Principles for Responsible Investment (PRI), zu deren Gründungsmitgliedern Munich Re gehört, bilden den grundlegenden Rahmen für unseren nachhaltigen Investmentansatz. Auf dieser Basis haben wir eine gruppenweit verbindliche Leitlinie, die Responsible Investment Guideline etabliert, welche die PRI- und ESG-Anforderungen an das Kapitalanlage-management beschreibt¹. Grundsätzlich beruht die Steuerung unserer Investitionen auf drei Säulen: definierte Ausschlusskriterien im Rahmen unserer verbindlichen Richtlinien, Investitionsschwerpunkte wie zum Beispiel erneuerbare Energien sowie die systematische ESG-Integration in den Investmentprozess. Durch Limit-Systeme und Kontrollmechanismen stellen wir sicher, dass grundsätzlich die Gewichtung einzelner Emittenten, Assets oder Märkte im Kapitalanlageportfolio nicht zu stark kumuliert. Die Einstufung von Kapitalanlagen durch externe ESG Ratings unterstützt uns bei der Identifikation von ESG-Chance und -Risiken. Wir sind bestrebt, die Transparenz von ESG-Kriterien ständig zu erhöhen, indem wir börsennotierte Anlagen auf ESG-Ratings der Emittenten prüfen und spezifische ESG-Kriterien für alternative Anlagen analysieren. Für börsennotierte Anlage nutzen wir MSCI ESG Nachhaltigkeitsratings. Zusätzlich wird die Risikosituation im Rahmen des Risikomanagementsystems laufend geprüft, so dass bei besonderen Gefährdungen gegengesteuert werden kann.

Bei der Auswahl und Überprüfung von Fonds für fondsgebundene Versicherungen

Die Entscheidungsprozesse zur Auswahl und Überprüfung von Fonds für fondsgebundene Versicherungen sehen neben Nachhaltigkeitskriterien auch Fondsratings, Risikokategorien, historische Performance sowie weitere qualitative und quantitative Kriterien vor. In Rahmen dieser Prozesse werden MSCI ESG-Ratings bei der Auswahl und der Überprüfung der Fonds angewendet.

¹ <https://www.munichre.com/de/unternehmen/sustainability/download-center.html>

Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Zusammenfassung

Die ERGO Life S.A. ist ein Unternehmen der ERGO Group, die zur Munich Re Group gehört. Die Gruppe ist einer der führenden Anbieter von Rückversicherung, Erstversicherung und versicherungsnahen Risikolösungen weltweit.

Die ERGO Life S.A. berücksichtigt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen ihrer Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren. Bei der vorliegenden Erklärung handelt es sich um die konsolidierte Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren der ERGO Life S.A..

Diese Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren bezieht sich auf den Bezugszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des vorangegangenen Kalenderjahres.

Investitionsentscheidungen können negative – wesentliche oder wahrscheinlich wesentliche – Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren hervorrufen, dazu beitragen oder direkt damit verbunden sein (Nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen). Nachhaltigkeitsfaktoren sind u.a. Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die Nachhaltigkeitsfaktoren werden auch als „ESG-Kriterien“ bezeichnet. Die englische Abkürzung ESG steht für ökologische (Environmental) und soziale (Social) Kriterien sowie für Kriterien guter Unternehmensführung (Governance).

Die Entscheidungsprozesse zu Investitionen steuert die ERGO Life S.A. zentralisiert über den spezialisierten Bereich Group Investment Management (GIM) von Munich Re. GIM ist hierbei verantwortlich für die nachhaltige Anlagestrategie der Gruppe und ihrer Unternehmen und hat ein eigenes ESG-Team eingerichtet. Um das Thema Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette zu verankern, unterstützen zudem ESG-Multiplikatoren im Bereich GIM. Einen Großteil der Kapitalanlagen der ERGO Life S.A. verwaltet dabei der gemeinsame Vermögensverwalter MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH (MEAG). In die Auswahl der Anlagen werden gruppenweit auch ESG-Kriterien einbezogen. Eine zielgerichtete Umsetzung der ESG-Strategie durch die MEAG wird dabei durch den ständigen Austausch in den ESG-Teams sowie mit den ESG-Multiplikatoren in den verschiedenen Portfoliomanagement-Teams unterstützt.

In unserer Kapitalanlage kommt der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten eine große Bedeutung zu. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren deshalb wesentliche ESG-Aspekte in unsere Anlageentscheidungen. Dies hilft uns dabei, über die klassische Finanzanalyse hinaus ESG-bezogene Risiken und Chancen zu identifizieren und langfristig verantwortliche Investmententscheidungen zu treffen. Die Principles for Responsible Investment (PRI), zu deren Gründungsmitgliedern Munich Re gehört, bilden den grundlegenden Rahmen für unseren nachhaltigen Investmentansatz. Auf dieser Basis haben wir eine gruppenweit verbindliche Leitlinie, die Responsible Investment Guideline etabliert, welche die PRI- und ESG-Anforderungen an das Kapitalanlage-management beschreibt². Grundsätzlich beruht die Steuerung unserer Investitionen auf drei Säulen: definierte Ausschlusskriterien im Rahmen unserer verbindlichen Richtlinien, Investitionsschwerpunkte wie zum Beispiel erneuerbare Energien sowie die systematische ESG-Integration in den Investmentprozess.

Unser Engagement unterstreicht ist Munich Re im Jahr 2020 der Net-Zero Asset Owner Alliance beigetreten und strebt damit die Dekarbonisierung des Kapitalanlageportfolios bis 2050 an. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft verpflichten wir uns, aus thermischer Kohle bis zum Jahr 2040 auszusteigen. Hierauf einzahlend haben wir mit der Munich Re Group Ambition 2025 eine Klimastrategie für die Kapitalanlage beschlossen, die mit klaren Zielen unseren Beitrag zum Klimaschutz vorgibt. So sollen die gesamthaften Scope 1 & 2 CO₂-Emissionen³ von börsennotierten Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand in einem Zwischenschritt bis zum Jahr 2025 um 25 % bis 29 % im Vergleich zum Basisjahr 2019 reduziert werden. Darüber hinaus haben wir uns für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen spezifische Sektorziele gesetzt: Für Investments im Bereich der thermischen Kohle – Bergbau und/oder Stromerzeugung – möchten wir die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2025 um mehr als 35 % reduzieren, für Investments im Bereich Öl und Gas – Bohrung und Förderung, Raffination und Vermarktung – soll eine Reduktion um mehr als 25 % erfolgen, jeweils im Vergleich zum Basisjahr 2019. Die ERGO Life S.A. trägt zu diesen Gruppenzielen bei.

Darüber hinaus strebt die Munich Re Group an, zukünftig einen größeren Anteil der gesamten Kapitalanlagen in sogenannten ESG-Fokus-Investments anzulegen, was sich auch in unserem Ziel ausdrückt, die Investitionen in erneuerbare Energien gruppenweit bis 2025 auf 3 Milliarden € zu erhöhen.

² <https://www.munichre.com/de/unternehmen/sustainability/download-center.html>

³ Scope 1-Emissionen: Direkte Emissionen aus Primärenergieverbrauch (Erdgas, Heizöl, Notstromaggregate, Treibstoff für Unternehmensfahrzeuge); Scope 2-Emissionen: Indirekte Emissionen aus bezogener Energie (eingekaufter Strom, Fernwärme und Fernkühlung)

Beschreibung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Nachhaltigkeitsindikator für nachteilige Auswirkungen	Beschreibung
KLIMAINDIKATOREN UND ANDERE UMWELTBEZOGENE INDIKATOREN	
Treibhausgasemissionen	<p>Zur Bewertung dieser Kategorie in der Kapitalanlage misst die Gruppe bei den Investitionsobjekten das Volumen der direkten, das heißt durch Verbrennung in Anlagen selbst erzeugter Emissionen, der Emissionen, die mit eingekaufter Energie verknüpft sind (Gas, Elektrizität, Fernwärme etc.), sowie die indirekten Treibhausgas-Emissionen, die z.B. durch Geschäftsreisen oder durch gekaufte Waren, Dienstleistungen und auch durch gehaltene Kapitalanlagen entstehen.</p> <p>Die Mitgliedschaft in der „Net-Zero Asset Owner Alliance“ unterstreicht das Bestreben der Gruppe und damit auch der ERGO Life S.A., Emissionen aus Investitionen zu reduzieren. Für Investitionen, bei denen eine Reduktion der Emissionen noch nicht durch eigene Reduktionspläne der Unternehmen unterstützt wird, sucht die Gruppe gezielt den Dialog, um auf eine Reduktion hinzuwirken. Bereits heute investiert Munich Re und damit die ERGO Life S.A. nicht mehr in Unternehmen, die mehr als 30 % ihres Umsatzes mit thermischer Kohle erwirtschaften. Unternehmen, deren Umsatz mit thermischer Kohle zwischen 15 % und 30 % beträgt, werden ebenfalls aus unserem Anlageuniversum ausgeschlossen oder in Einzelfällen im Rahmen von Engagement-Dialogen aktiv beim Wandel zu erneuerbaren Energien begleitet.</p> <p>Im Rahmen von ESG-Fokus-Investments investieren wir gezielt in Kapitalanlagen, die einen positiven Beitrag zu unserer ESG-Strategie leisten. Darunter verstehen wir aktuell Investitionen in erneuerbare Energien, zertifiziert bewirtschaftete Wälder, zertifizierte Gebäude und Green Bonds. Erneuerbare Energien stehen für Investitionen in Energieerzeugungsanlagen und die dazugehörigen Infrastrukturen. Dies beinhaltet die Erzeugung von Strom und Wärme sowie die Speicherung und den Transport, die auf erneuerbaren Energiequellen wie zum Beispiel Sonne, Wind, Erdwärme und Wasserkraft basieren.</p>
Biodiversität Wasser Abfall	<p>Im Rahmen der Investitionsentscheidungsprozesse für die ERGO Life S.A. werden Investitionsvorhaben und getätigte Investments auch mit Blick auf eine mögliche Umweltgefährdung durch Unternehmen geprüft.</p> <p>Ausgeschlossen sind Investitionen in Unternehmen, die mehr als 10 % ihres Umsatzes mit der Gewinnung von Ölsanden erzielen.</p>
INDIKATOREN IN DEN BEREICHEN SOZIALES UND BESCHÄFTIGUNG, ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE UND BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG	
Soziales und Beschäftigung	<p>Im Rahmen der Investitionsentscheidungen werden auch mögliche negative Einflüsse durch fehlende Beachtung von sozialen Standards, Arbeitnehmerrechten, Menschenrechten und der Bekämpfung von Korruption und Bestechung geprüft.</p> <p>Wir schließen Investitionen in Unternehmen aus, die geächtete Waffen (Streubomben und Landminen) herstellen. Gleiches gilt für den Handel und Investitionen in nahrungsmittelbezogene Rohstoffe (zum Beispiel Getreide/Ölsaaten, Milchprodukte).</p>
INDIKATOREN FÜR INVESTITIONEN IN STAATEN UND SUPRANATIONALE ORGANISATIONEN	
Umwelt Soziales	Wir schließen Investitionen in Staatsanleihen und Anleihen von staatsnahen Institutionen mit MSCI-ESG-Rating weniger als BBB aus.

Beschreibung der Strategien zur Feststellung und Gewichtung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Alle Investitionsentscheidungen orientieren sich an den internen Anlagegrundsätzen und -richtlinien, die für das gesamte Investitionsportfolio der ERGO Life S.A. gelten. Für ESG-Kriterien ist hierbei die gruppenweit verbindliche Responsible-Investment-Leitlinie führend. Dabei ist es nicht relevant oder entscheidend, ob die Kapitalanlagen/das Investitionsportfolio von der Gesellschaft selbst, durch den konzerneigenen Vermögensverwalter MEAG oder durch eine Drittpartei verwaltet werden. Die Anlagegrundsätze gelten jedoch nicht für Anlageprodukte, bei denen die Verwaltung und Anlageentscheidungen weder von Munich Re, ERGO, MEAG oder einem anderen Vermögensverwalter, der mit der Verwaltung von Vermögenswerten der ERGO Life S.A. beauftragt ist, beeinflusst werden können.

Hierbei werden die wichtigsten relevanten nachteiligen Auswirkungen in die Investitionsentscheidung einbezogen. Des Weiteren werden durch die gezielte Auswahl von Investitionsobjekten Risiken reduziert, genauso wie durch das Streuen und Mischen von Risiken über das gesamte Portfolio hinweg. Dabei werden auch relevante Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt, die wesentliche negative Auswirkungen auf die Rendite einer Investition haben können, sowie die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen einer Anlageentscheidung auf Nachhaltigkeitsfaktoren. Durch Limit-Systeme und Kontrollmechanismen wird sichergestellt, dass die Gewichtung einzelner Emittenten, Assets oder Märkte nicht zu stark kumuliert.

Ein umfangreiches Frühwarnsystem stellt sicher, dass Verpflichtungen gegenüber den Kunden jederzeit und langfristig erfüllt werden können. Investitionsentscheidungen, die negative Auswirkungen auf die ESG-Kriterien haben könnten, werden in dieses Frühwarnsystem ebenfalls mit einbezogen. Das Risikomanagement wird so gesteuert, dass die Risikokategorien Markt- (inkl. Währungs-, Konzentrationsrisiko), Gegenparteausfall-/Kreditrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko und Liquiditätsrisiko, rechtzeitig aufzeigen, wie sich die Kapitalanlagen in Zusammenhang mit den ausstehenden Verpflichtungen verändern. Da nachhaltige Aspekte grundsätzlich in die Risikobewertung einbezogen werden, werden nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren in jeder Risikokategorie jeweils miterfasst. Zusätzlich wird die Risikosituation im Rahmen des Risikomanagementsystems laufend geprüft, so dass bei besonderen Gefährdungen gegengesteuert werden kann.

Die Integration von ESG-Kriterien ist ein wichtiger Bestandteil unserer Anlagestrategie. Bei folgenden Anlageklassen fließen daher jeweils individuell festgelegte ESG-Kriterien in neue Investmententscheidungen mit ein. ESG-Kriterien können dabei nur dann in den Anlageprozess integriert werden, wenn sie durch entsprechende Daten und Analysen transparent gemacht werden. Wir sind bestrebt, die Transparenz von ESG-Kriterien ständig zu erhöhen, indem wir börsennotierte Anlagen auf ESG-Ratings der Emittenten prüfen und spezifische ESG-Kriterien für alternative Anlagen analysieren.

ESG-Kriterien als ein wichtiger Bestandteil unserer Anlagestrategie					
Assetklassen	Aktien & Anleihen		Alternative Investments		
		Aktien & Unternehmensanleihen	Staatsanleihen	Infrastruktur (inkl. erneuerbarer Energien) & Forstwirtschaft	Gebäude im Direktbestand
ESG-Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> - Definition von Ausschlusskriterien - Vorliegen von MSCI-ESG-Ratings (soweit Abdeckung durch MSCI vorhanden) 	<ul style="list-style-type: none"> - Definition von Ausschlusskriterien - Vorliegen von MSCI-ESG-Länderratings (soweit Abdeckung durch MSCI vorhanden) 	Prüfung von ESG-Aspekten (vor Abgabe eines bindenden Angebots)	Bei Neuinvestitionen Berücksichtigung von: <ul style="list-style-type: none"> - Umweltzeichen - Zertifizierungen - Energieeffizienz und Baumaterialien 	Unterzeichnung von PRI durch Fondsmanager oder Vorliegen von ESG-Grundsätzen (Anforderung für Mehrheit der neuen Investitionen)

Für die liquiden Anlageklassen Aktien, Unternehmens- und Staatsanleihen sowie Pfandbriefe streben wir eine Abdeckung mit einem MSCI-ESG Rating von über 80 % auf Gruppenebene an.

Die Gruppe und damit auch die ERGO Life S.A. ist sich bewusst, dass die Anforderungen verschiedener Anspruchsberechtigter (wie z.B. Kunden und Investoren) an nachhaltige Investitionen zunehmen. Damit steigt auch die Erwartung, dass ESG-Kriterien jeweils entsprechend in den Investitionsrichtlinien berücksichtigt werden. Daher werden die Anlagegrundsätze mit den Jahren weiterentwickelt und ergänzt.

Mitwirkungspolitik

Die Gruppe und damit auch die ERGO Life S.A. setzt auf die Diskussion von ESG-Risiken und -Chancen mit den Unternehmen, in die sie investieren will bzw. in die sie bereits investiert hat. Gemeinsam mit anderen Unternehmen engagiert sich die Gruppe hierfür in der **Climate Action 100+**, einer der größten von Investoren geführten Engagement-Initiativen. Wenn der konzerneigene Vermögensverwalter MEAG das Stimmrecht stellvertretend auf Hauptversammlungen von investierten Unternehmen wahrnimmt, werden auch ESG-Kriterien berücksichtigt. Diesen Dialog will die Gruppe ausbauen. Momentan liegt der Fokus auf einer Minderung der CO₂-Emissionen.

Weitere Informationen zur Engagement-Politik wird an den folgenden Stellen beschrieben:

ERGO: <https://www.ergo-life.com/ergo-life/mitwirkungs-und-offenlegungspflichten-institutioneller-anleger-gemaess-arug-ii>

Bezugnahme auf international anerkannte Standards

Unseren Anspruch an verantwortungsbewusstes Handeln unterstreichen wir auch durch unser Engagement in wichtigen Brancheninitiativen wie den Principles for Sustainable Insurance (PSI), der Net-Zero Insurance Alliance (NZIA) sowie durch die Unterzeichnung des UN Global Compact.

Den grundlegenden Rahmen für unseren langjährigen nachhaltigen Ansatz im Investmentbereich bilden die **Principles for Responsible Investments** (PRI). Munich Re gehört zu den Erstunterzeichnern (im Jahr 2006) und verpflichtet sich, die PRI in angemessener und zukunftsorientierter Weise zu erfüllen. So zeigt die Gruppe und damit auch die ERGO Life S.A. nach außen, dass ihr Verantwortung bei Investitionen wichtig ist. Ziel dieser Initiative ist ein besseres Verständnis der Auswirkungen von Investitionsaktivitäten auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen sowie die Unterstützung der Unterzeichner bei der Integration dieser Fragestellungen in ihre Investitionsentscheidungen.

Mit dem Beitritt zur **Net-Zero Asset Owner Alliance** im Januar 2020 hat sich die Gruppe und damit auch die ERGO Life S.A. verpflichtet, die CO₂-Emissionen ihres Anlageportfolios bis 2050 auf netto Null zu reduzieren. Die Investoreninitiative will gemäß den Zielen des Pariser Klimaabkommens dazu beitragen, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 °C zu begrenzen.

Darüber hinaus setzt die Gruppe auf eine Diskussion von ESG-Risiken und -Chancen mit den Unternehmen, in die sie investieren will bzw. in die sie bereits investiert hat. Gemeinsam mit anderen Unternehmen engagiert sich Munich Re hierfür in der **Climate Action 100+**.

Berücksichtigung nachhaltigen Handelns und von Nachhaltigkeitsrisiken in der Vergütungspolitik

Als Teil der ERGO-Gruppe und im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung agiert unsere Gesellschaft als Corporate Citizen. Dies drückt sich in ambitionierten Klimaschutzzielen im Asset Management, im Versicherungsgeschäft und im eigenen operativen Betrieb, aber auch in einem starken lokalen Engagement an unserem Verwaltungsstandort aus. Wir achten im Rahmen unserer Vergütungspolitik über alle Bereiche der ERGO-Gruppe hinweg darauf, dass diese strategische Ausrichtung berücksichtigt wird.

Unsere Vergütungen sind so gestaltet, dass keine Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung entstehen. Damit wird die Gefahr von tatsächlichen oder potenziell wesentlichen negativen Auswirkungen auf den Wert der Investitionen der Kunden auf ein Minimum reduziert.

Vergütung der Geschäftsführung

Die Vergütung der Geschäftsführung enthält keine variablen Vergütungskomponenten, die negative Anreize in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken setzen könnten.

Vergütung unserer Mitarbeiter im Innendienst

Die Vergütung unserer Mitarbeiter im Innendienst umfasst ausschließlich eine Fixvergütung, die keine negativen Anreize in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken setzen kann.

Vergütung unserer angestellten Mitarbeiter im Außendienst und unserer Vertriebspartner

Die Vergütung unserer angestellten Mitarbeiter im Außendienst umfasst eine Fixvergütung bzw. ein tarifliches Mindesteinkommen sowie variable Vergütungsbestandteile. Die Fixvergütung bzw. das tarifliche Mindesteinkommen kann keine negativen Anreize in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken setzen.

Die variable Vergütung unserer Mitarbeiter im Außendienst ist abhängig von den Verkaufserfolgen unserer Vertriebspartner. Die Vergütung unserer Vertriebspartner basiert im Wesentlichen auf Provisionszahlungen für den Verkauf von Versicherungs- und Anlageprodukten der ERGO Group. Im Verkaufsgespräch entsteht gemeinsam mit dem Kunden ein Produktvorschlag des Vertriebspartners, der sich grundsätzlich am Bedarf des Kunden orientiert. Durch die Umsetzung der Vorgaben der EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie (Insurance Distribution Directive, „IDD“) bzw. der EU-Finanzmarktrichtlinie (Markets in Financial Instruments Directive, „MiFID II“) ist sichergestellt, dass die Vergütung des Vertriebspartners dem Kundeninteresse nicht entgegensteht. Dies schließt auch die systematische Benachteiligung von nachhaltigen Produkten aus, da der Bedarf des Kunden entscheidend ist. Zudem wird bei der Festlegung der Vergütung im Produkteinführungsprozess sichergestellt, dass durch die Höhe der Provisionen keine Fehlanreize in Bezug auf die Benachteiligung nachhaltiger Produkte gesetzt werden. Zusätzlich zu den Provisionen erhalten unsere Vertriebspartner ggf. weitere fixe Bezüge (Garantien, Zuschüsse, Vorauszahlungen), die jedoch keine negativen Anreize in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken setzen können.

Für die Feststellung, in welcher Höhe die variable Vergütung unserer angestellten Mitarbeiter im Außendienst zur Auszahlung gelangt, werden die Verkaufserfolge unserer Vertriebspartner kumuliert und definierten Zielen unserer Mitarbeiter gegenübergestellt. Die Sicherungsmechanismen aus IDD, MiFID II und dem Produkteinführungsprozess haben somit mittelbar auch Einfluss auf die variable Vergütung unserer Mitarbeiter im Außendienst.

Strategisch leiten sich die Ziele unserer Mitarbeiter im Außendienst aus der mittelfristigen Unternehmensplanung ab. Damit ist sichergestellt, dass die jeweiligen jährlichen Ziele stets im Einklang mit der dauerhaften Unternehmensentwicklung stehen und die avisierten Ergebnisse auf den dauerhaften Unternehmenserfolg einzahlen. In der operativen Umsetzung steht die nachhaltige Kundenbindung im Fokus. Dies wiederum steht im Einklang zur Vergütung unserer Vertriebspartner.

Versionsverzeichnis zu den Informationen im Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken

Im Rahmen der EU-Verordnung 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor werden Informationen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken veröffentlicht. Das nachfolgende Verzeichnis stellt die wesentlichen Änderungen im Zuge dessen dar:

Version	Datum der Veröffentlichung	Details	
1.0	März 2021	Initiale Veröffentlichung der Informationen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken (gem. EU-Verordnung 2019/2088)	
1.1	September 2022	Anpassungen im Rahmen der veröffentlichten regulatorischen technischen Standards (RTS) vom 06.04.2022 Beschreibung der Klimastrategie der Munich Re Group Erweiterung der Kohleausschlüsse / Reduktion der Umsatzschwelle auf 15%	
1.2	November 2022	Aktualisierung zur Berücksichtigung nachhaltigen Handelns und von Nachhaltigkeitsrisiken in der Vergütungspolitik	
1.2	Januar 2023	Redaktionelle Schärfungen Aktualisierung zur Berücksichtigung nachhaltigen Handelns und von Nachhaltigkeitsrisiken in der Vergütungspolitik	